



*Auszug  
aus Stasi-Akten*

# Jugendliche Inoffizielle Mitarbeiter (IM)

IM „Shenja“



# **Jugendliche Inoffizielle Mitarbeiter (IM)**

IM „Shenja“

Auszug aus Stasi-Akten

## Zum Inhalt

„Shenjas“ Mutter war als „Republikflüchtige“ in den Karteien der Stasi registriert. Sie war 1959 von Rostock nach Hamburg gezogen. Bei einer Besuchsreise nach Rostock 1961 wurde ihr die Rückkehr in die Bundesrepublik verweigert; Frau Beden (Name geändert) durfte die DDR nicht mehr verlassen. 1964 bekam sie eine Tochter, Ute (Name geändert), doch heimisch wurde sie in der DDR nicht. Im Jahr 1971 stellte sie einen Antrag auf Ausreise aus der DDR. 1973 wurde sie wegen „Gefährdung der öffentlichen Ordnung durch asoziales Verhalten“ zu 10 Monaten Haft verurteilt und die damals neunjährige Ute in ein Kinderheim eingewiesen. 1974 wurde der Mutter durch die staatliche Jugendhilfe das Erziehungsrecht entzogen. Familiäre Kontakte wurden eingeschränkt. Von Juli 1974 bis Mai 1975 war sie inhaftiert, 1975 wurde sie ohne ihre Kinder (der 1974 geborene Sohn wurde nach wenigen Tagen von der Mutter getrennt) aus der Haft in die Bundesrepublik Deutschland entlassen.

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) unternahm in der Folge alles, um die Kontakte zwischen Mutter und Tochter zu unterbinden. Legale und illegale Versuche der Mutter, ihre Kinder nachzuholen, scheiterten. 1980 veröffentlichte sie auf einem Flugblatt den Namen ihrer Tochter als Person, die gegen ihren Willen in der DDR festgehalten werde. Daraufhin nahmen Führungsoffiziere des MfS Kontakt zu der Schülerin auf.

## Die Quelle

Die Personalakte über „Shenja“ (Teil I) besteht im Original aus 152 Blatt, die Arbeitsakte mit ihren Berichten (Teil II) aus 199 Blatt. Nach der Kopie der Arbeitsakte auf Rollfilm wurde die Akte routinemäßig vom MfS vernichtet. Die hier vorliegende Auswahl von Dokumenten folgt didaktischen Kriterien. Sie ermöglicht Schülerinnen und Schülern eine fundierte Quelleninterpretation anhand eines konkreten Falls.

Zum Schutz des Persönlichkeitsrechts gemäß Stasi-Unterlagen-Gesetz (StUG) sind die Namen Betroffener und Dritter sowie Zeit- und Ortsangaben, die eine Identifikation ermöglichen könnten, unkenntlich gemacht. Namen von Stasi-Mitarbeitern brauchen gemäß StUG nicht unkenntlich gemacht zu werden, dennoch haben wir „Shenjas“ richtigen Namen für diese Veröffentlichung unkenntlich gemacht. Alle im Text geänderten Namen und Orte (weiße Schrift auf Schwärzungen) sind frei erfunden.

Die Dokumente werden hier im Original wiedergegeben. Der Stempel mit dem Kürzel BStU (Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen) und der

Seitenzählung auf jedem Blatt wurde durch das Stasi-Unterlagen-Archiv gesetzt.

## Lernen mit Stasi-Unterlagen

Mit der Sicherung der Stasi-Unterlagen und der Öffnung der Stasi-Archive wurde unmittelbar nach dem Ende einer Diktatur ein umfassender Einblick in die Arbeitsweise einer Geheimpolizei möglich. Diese Unterlagen sind seither Grundlage für die individuelle und die gesellschaftliche Aufarbeitung der SED-Diktatur und ihrer Geheimpolizei.

Für Schülerinnen und Schüler bieten sie die einzigartige Möglichkeit, an Originaldokumenten nachzuvollziehen, welche Methoden der Bespitzelung und Unterdrückung die Geheimpolizei einsetzte und was das für die betroffenen Menschen bedeutete. Zugleich können sie bei der Arbeit mit Stasi-Unterlagen ihre Fähigkeit zur Quellenkritik schärfen und beispielsweise Urteils- und Orientierungskompetenz fortentwickeln.

## Lernort Stasi-Unterlagen-Archiv

Gern beraten wir Sie, wenn Sie Fragen zur Arbeit mit Stasi-Unterlagen haben oder eine Exkursion zu einem Projekttag auf dem Gelände „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“ in Berlin-Lichtenberg planen. Lassen Sie sich informieren über unsere unterschiedlichen Angebote.

Gemeinsam mit Ihnen stellen wir ein Programm zusammen, das die Lernvoraussetzungen und Interessenlagen Ihrer Schülerinnen und Schüler optimal berücksichtigt. Alle unsere pädagogischen Angebote sind kostenfrei.

Das Bildungsteam des Stasi-Unterlagen-Archivs im Bundesarchiv

Bestellungen von Materialien, Beratung und Buchung von Projekttagen:

Telefon:  
030 18665-6757

E-Mail:  
bildung.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

---

<i>Einleitung</i>	3
Aktendeckel Personalakte, Beginn 4.2.1981	6
Foto von „Shenja“ im Kreis von FDJ-lern	7
Abschluss der Operativen Personenkontrolle (OPK) zur Mutter, 27.12.1979	8
Delegierungsvorschlag zur Erweiterten Oberschule (EOS), 20.2.1978	11
Gesamteinschätzung aus dem Zeugnis der 10. Klasse	12
Vorschlag des MfS-Mitarbeiters zur Kontaktaufnahme mit „Shenja“, 20.11.1980	13
Schweigeverpflichtung, 25.11.1980	16
IM-Bericht eines Mitschülers über „Shenja“, 30.12.1980	17
Treffbericht mit der IM-Kandidatin „Monika“ (spätere „Shenja“), 5.2.1981	18
Vorschlag des Führungsoffiziers zur Verpflichtung von „Shenja“ als IMS (Deckblatt), 9.3.1981	19
Verpflichtungserklärung, 10.3.1981	20
Auskunftsbericht des MfS (Deckblatt) über „Shenja“	21
Auswertung der Trefftätigkeit mit „Shenja“	22
Formblatt des MfS zur Übergabe des IM an eine andere Bezirksverwaltung (BV), 28.9.1982	23
Schreiben der BV Dresden über eine misslungene Kontaktaufnahme, 1.12.1982	24
Kontaktbrief des Führungsoffiziers an „Shenja“, 12.3.1981	25
Antwortbrief von „Shenja“, 16.3.1981	26
Vermerk der Kreisdienststelle (KD) Bad Doberan über die erneute Kontaktaufnahme zu „Shenja“, 21.3.1983	27
Bericht der BV zum Abschluss von „Shenjas“ IM-Tätigkeit in Dresden, 28.9.1984	28
Vorschlag zur Übergabe an den Hauptamtlichen Führungs-IM (HFIM), 20.11.1984	29
Beurteilung der IM-Tätigkeit durch die KD Jena, 18.3.1985	32
Quittung über ein Präsent für besondere Leistungen des IM „Shenja“, 28.11.1985	34
Aktenvermerk zum Abschluss der IM-Tätigkeit, 5.1.1987	35
Beschluss über Archivierung des IM-Vorgangs, 27.1.1987	36
Aktendeckel Arbeitsakte, Beginn 7.4.1981	37
Bericht von „Shenja“ über zwei Mitschülerinnen, 13.10.1981	38
Einschätzung von „Shenja“ zu einem Dozenten in Dresden, 7.6.1983	40
Treffbericht: erstes Gespräch mit dem neuen Führungsoffizier in Jena, 4.12.1984	41
Informationen von „Shenja“ über eine Theologiestudentin in Jena, 7.12.1985	43
Treffbericht des Führungsoffiziers mit dem IM, 2.4.1986	44
Letzter Treffbericht (Beendigung der Zusammenarbeit), 7.11.1986	46
<i>Abkürzungen und Erläuterungen</i>	48
<i>Zeitschiene</i>	50
<i>Arbeitsanregungen für die Einzel- und Partnerarbeit</i>	51
<i>Arbeitsanregungen für die Gruppenarbeit</i>	52

**I**

DER BUNDESBEAUFTRAGTE  
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes  
der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik  
- Abt. Gera -

Reg.-Nr. Rostock / I/ 121/81

NICHT GESPERRT

**K**

Beginn 4.2.81

Beendet 4.6.87 XII

Archiv-Nr. 687/87

Band-Nr. I

NICHT GESPERRT

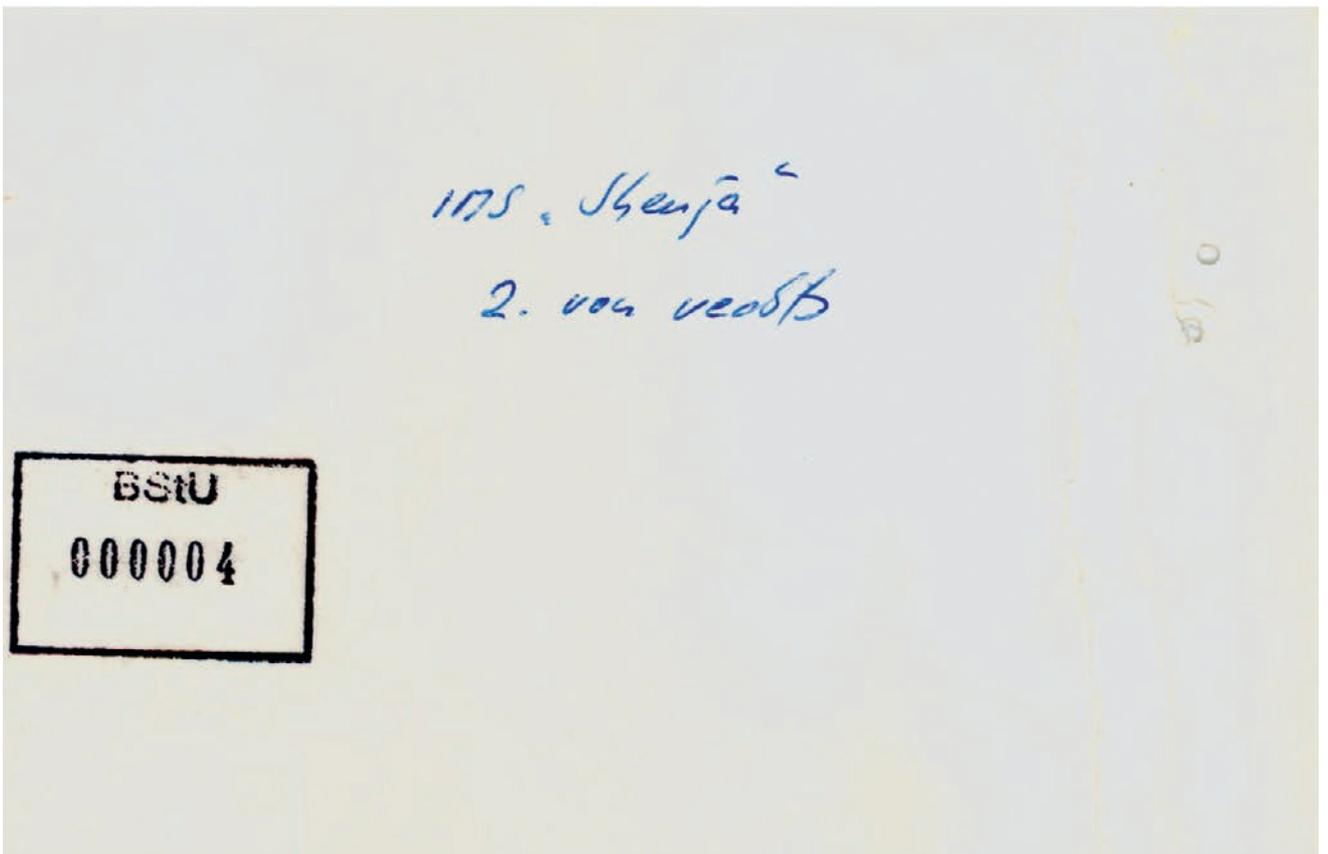
MfS/BV Gera  
XII / Archiv

**7-ELEIT**-Hefter

Bestell-Nr. T 100/So

VFB Organisations-Technik Eisenberg  
V 10 25 Ma-C 8 1 77

Mehr als 300 Blatt Papier nicht  
überschreiten!



Kreisdienststelle Rostock  
Stellvertreter

Rostock, 27. 12. 1979

19994 9

BSU  
000012

**V o r s c h l a g**

zum Abschluß der OPK "Schlange", Reg.-Nr. 5007/77

Am 25. 10. 1977 wurde gegen die Person

	Beden , Annemarie
geb. am	..... 1938 in Hannover
Beruf	Speditionskaufmann
Tätigkeit	nicht bekannt
Arbeitsstelle	nicht bekannt
Familienstand	ledig
Staatsangehörigkeit	BRD
Nationalität	deutsch
Vorstrafen	10 Monate FE gemäß § 249 StGB (als DDR-Staatsbürgerin)
wohnhaft	.....

eine OPK wegen Verdachtsgründen gemäß §§ 105, 106 (2), 132 (1) und 144 (3) StGB angelegt.

Die Zielstellung der operativen Bearbeitung bestand in der Verhinderung der Entführung der beiden Kinder Tim und Ute in die BRD, in der Herausarbeitung der durch Beden, A. genutzten und unterhaltenen offiziellen und konspirierten Verbindungen in die DDR, speziell nach Rostock und in der rechtzeitigen Erkennung politisch-negativer Aktivitäten der Beden, A. gegen die DDR und damit im Zusammenhang der Erarbeitung von offensiven Gegenmaterial.

Die Bearbeitung der Beden, A. erfolgte; da sie in zwei Fällen Verbindungen zu Rostocker Bürgern mit dem Ziel herstellte, diese zur Ausschleusung ihrer beiden Kinder in die BRD auszunutzen.

Am 14. 06. 1976 nahm sie postalische Verbindung zu ihrem ehemaligen Freund

Lind, Arno

..... 1940

wh.: Rostock, .....

und im August 1977 zu dem leiblichen Vater ihrer Tochter Ute

BStU

2

000013

Danitz, Detlef

1942 in Elbing  
 wh.: Rostock,

mit dem Ziel auf, mit deren Hilfe eine Kindesentführung in die BRD zu realisieren.

Lind, Arno informierte das MfS über dieses Ansinnen der B., Annemarie. Der Versuch, über ihn eine feste postalische Verbindung zu der B., Annemarie aufzubauen, scheiterte an der Labilität und Unzuverlässigkeit des L.

Am 13. 10. 1977 wurde der damals Verdächtige Danitz, Detlef der BV Rostock zugeführt und zum Zwecke der Prüfung des Sachverhaltes gemäß § 95 (1), (2) StPO befragt. Dabei bestätigte er den Hinweis, daß er von der B., Annemarie mit der obengenannten Zielstellung angeschrieben und daß ihm bei entsprechender Hilfe der Erlaß weiterer Unterhaltszahlungen und als weitere Gegenleistung die Schenkung eines Pkw in Aussicht gestellt wurde. Nach den Auslassungen des D., Detlef antwortete er auf diesen Brief mit der Absicht, die B., Annemarie auszunutzen, um auf diese Art und Weise in den Besitz eines Pkw zu gelangen - er habe aber nie die Absicht gefaßt, der B., Annemarie wirklich das Kind Ute zuzuführen.

D., Danitz und seine miteingeweihte Ehefrau kamen darüberhinaus aus Angst vor möglichen Schwrereien überein, der B., Annemarie auf deren Briefe nicht mehr zu antworten und mit der ganzen Sache Schluß zu machen.

Auf der Grundlage dieses Standes des operativen Sachverhaltes wurde in Abstimmung zwischen der Untersuchungsabteilung und der Leitung der BV Rostock entschieden, den Verdächtigen D., Danitz mit der Zielstellung

- der Herausarbeitung aller feindlichen Aktivitäten der B., Annemarie und

- der Verhinderung der Entführung des Kindes Ute in die BRD

künftig operativ zu nutzen. Darauf aufbauend wurde in der Folgezeit die postalische Verbindung des IMV "Fred Scholz" zu der B., Annemarie zielstrebig entwickelt.

Die Ernsthaftigkeit der Zielstellung der B., Annemarie kommt in ihren Briefen an den IMV "Fred Scholz" klar zum Ausdruck.

So schreibt sie am 12. 11. 1977:

"... Ute ist nach letzter Meldung superschlank... Sonstags Nachmittag ist sie im Stadt-Cafe anzutreffen ... Wenn Sie ganz mutig sind, können Sie beim Referat Jugendhilfe in Rostock ... versuchen, eine Besucherlaubnis für Ihre Tochter zu bekommen. ... Es wurde mir schon viel nützen, wenn Sie mir Paßbilder (ein Ohr frei) besorgen könnten."

Die vom IMV "Fred Scholz" per 18. 11. 1977 verlangten Garantien beantwortete die B., Annemarie am 26. 11. 1977 wie folgt:

"Wie gefährlich die Sache für Sie werden kann, ist mir bewußt. Ich habe deshalb auch eine ältere Dame, die Sie als Erbtante bezeichnen könnten, gebeten, im gegebenen Falle die Sache mit dem Trabant zu regeln. Ich gebe das Geld, sie unterzeichnet den Auftrag mit ihrem Namen. Der Name Beden darf nicht genannt werden. ... Ich hatte genügend Zeit, Ute zu erklären, warum ich ins Gefängnis mußte und wenn ich in die BRD komme, daß ich von hier aus helfe, aus dem Heim herauszukommen."

BStU

000019 8

16

Es wird vorgeschlagen, die weitere Bearbeitung der OPK zeitweilig einzustellen und in Absprache mit der Leitung der KD Bad Doberan eine Entscheidung über die Kontaktierung der **B. Ute** herbeizuführen.

Die OPK wird im Archiv der BV Rostock gesperrt für die KD Rostock abgelegt.

Kategorie III 1-2

Christ  
Major

**Bestätigt:**

Leiter der Kreisdienststelle

Wehr  
Oberstleutnant

- Absprache mit Ldr. d. KD - Bad Doberan wird durchgeführt.
- Abschrift des Vorschlags zum Abschluss sowohl an KD Bad-Doberan als auch an BKK.
- OPK ist abgelegt.

(i.d. 2572)

29

[redacted]-Oberschule

B-Dorf

B-Dorf, den 20.2.1978

Telefon 134

Rat des Kreises  
Abt. Volksbildung

256 A-Dorf

BSU

000030

Antrag zur Delegierung von **Beden, Ute** in die V - Klasse der EOS

**Ute** ist Schülerin des Kreiskinderheimes und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem zielstrebigem jungen Menschen. Sie vertrat als Freundschaftsratsvorsitzende die Interessen unserer Pionierorganisation sowohl auf den Zusammenkünften des Freundschaftsrates, als auch in der Öffentlichkeit. Sie war in der Lage, bescheiden aber sicher zusammenhängende Darlegungen zu verschiedenen Problemen vorzutragen, die von einer politischen Reife zeugten. Sie wurde mit einer Freundschaft mit dem Freundschaftszug in die SU und der Teilnahme am Fest des "Roten Oktober" ausgezeichnet. In ihrer Lernarbeit zeigt sich **Ute** pflichtbewusst und zuverlässig. Sie wird von ihren Kameraden und den Lehrern geschätzt.

Seit vielen Jahren ist es **Utes** sehnlichster Wunsch, Kinderärztin zu werden, dabei läßt sie sich von der Einstellung leiten, gerade Kindern helfen zu wollen.

Aus den oben genannten Gründen halte ich **Ute Beden** für besonders geeignet, in die V - Klasse der EOS aufgenommen zu werden.

[redacted]  
Direktor

Abschlußzeugnis – Abschrift

BSTU

000036

## DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

geboren am **Ute Beden** in **Rostock**  
 1964 bis 1980  
 hat die zehnklassige allgemeinbildende  
 polytechnische Oberschule von 1970 bis 1980 besucht  
 und sich der Abschlußprüfung unterzogen

## GESAMTEINSCHÄTZUNG

Für **Ute** brachten Schul- und Internatswechsel vor zwei Jahren keine nennenswerten Übergangsprobleme mit sich. Sie arbeitet konzentriert im Unterricht mit und fördert ihn durch ihre parteilichen Diskussionsbeiträge. Ihr besonderes Interesse gilt der Geschichte und Literatur des 20. Jahrhunderts. Sie könnte ihre Leistungen in einigen Fächern noch steigern, wenn sie sich immer gleichmäßig gründlich auf den Unterricht vorbereitet.

**Ute** ist ein wertvolles Mitglied ihrer Klasse. Ihre gesellschaftliche Aufgeschlossenheit und Aktivität beweist sie im Agitatorenkollektiv der FDJ-Gruppe, im Klub der internationalen Freundschaft und in der Singegruppe der Schule, als Heimaktivvorsitzende und als Mitglied des Bezirksvorstandes der DSF.

## Gesamtverhalten

Beitragen	sehr gut	Ordnung	sehr gut
Ehrlich	sehr gut	Mitarbeit	sehr gut

Kreisdienststelle  
Bad Doberan

Bad Doberan, 20. 11. 1980

bestätigt:  
Leiter der Kreisdienststelle

Witz  
Major

BSU

000039

V o r s c h l a g

zur Aufnahme des Kontaktes zur Person

geb. am: [redacted] Beden [redacted], Ute [redacted]  
Tätigkeit: [redacted] 1964 in Rostock  
Arbeitsstelle: Schülerin  
wohnhaft: EOS [redacted] A-Dorf  
HW: B-Dorf, [redacted]  
NW: A-Dorf [redacted], [redacted], Internat der EOS

Das Ziel der Kontaktierung der o. g. Person besteht in folgendem:

- persönliches Kennenlernen der [redacted] Beden, Ute [redacted] und Herstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses zu ihr
- Feststellung der bisherigen schulischen und persönlichen Entwicklung der [redacted] Beden, Ute [redacted] sowie ihrer beruflichen Absichten.
- Herausarbeitung der derzeitigen persönlichen Kontakte die die [redacted] Beden, Ute [redacted] zu ihren Verwandten innerhalb der DDR sowie zu ihrer in der BRD lebenden Mutter unterhält
- Klärung des operativ-bedeutsamen Hinweises zur [redacted] Beden, Ute [redacted], wonach ihr Name auf einem Flugblatt einer feindlichen Organisation in Vorbereitung und Durchführung der Nachfolgekonzferenz für europäische Sicherheit in Madrid veröffentlicht wurde,
- Feststellung von realen Angriffspunkten zur möglichen Gewinnung als IMS.

Zur o. g. Person ist bekannt, daß sie in der OPK "Schlange" Reg. Nr. 5007/77 durch die KD Rostock von 1977 bis 1979 unter operativer Kontrolle gehalten wurde, da durch ihre in der BRD lebende Mutter

[redacted] Beden [redacted], Annemarie  
geb. [redacted] 1938 in Hannover  
wh.: BRD [redacted], [redacted]

Versuche unternommen wurden, um die Tochter und den Sohn in die BRD zu bekommen. Hierzu nahm sie in zwei Fällen den Kontakt zu Rostocker Bürgern mit dem Ziel auf, diese zur Ausschleusung ihrer Kinder in die BRD auszunutzen. Die [redacted] Beden, Ute [redacted] besucht seit 1978 die EOS [redacted] A-Dorf [redacted] und ist gegenwärtig in der 11. Klasse.

BStU 000040 2
---------------------

Sie ist die Woche über im dortigen Internat und hält sich am Wochenende im Kinderheim in B-Dorf auf. In ihrer Klasse gehört sie zu den leistungsstärksten Schülern. Sie beabsichtigt nach Abschluß der 12. Klasse ein Medizinstudium aufzunehmen.

Im Ergebnis der operativen Bearbeitung wurde festgestellt, daß durch die Mutter keine feindlichen Aktivitäten bezogen auf die Sicherheit der Beden, Ute unternommen wurden. Die OPK wurde am 27. 12. 79 eingest. erstellt.

In Absprache des Gen. Major Menzel mit dem Gen. Major Christ der KD Rostock wurde vereinbart, daß die o. g. Person durch die KD Bad Doberan kontaktiert werden darf.

Durch eine Information der BKG Rostock wurde bekannt, daß in Vorbereitung und Durchführung der Nachfolgekonferenz für europäische Sicherheit im Madrid im November 1980 durch feindliche Kräfte Flugblätter verteilt wurden, um diese gegen die sozialistischen Länder wegen Verletzung der Menschenrechte anzuprangern. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, daß der Name der o. g. Schülerin auf diesem Flugblatt enthalten war.

Zur Realisierung der Zielstellung erfolgt die Kontaktierung der o. g. Person am 24. 11. 80 um 12.45 Uhr in der EOS A-Dorf. Hierzu erfolgt durch den Gen. Ofw. Harnack in Vorbereitung der Maßnahme am 20. 11. 80 eine Absprache mit dem Direktor der EOS in A-Dorf, Gen. Hagen, der die Beden, Ute zu sich bestellen soll. Mit dem Gen. Hagen, welcher als zuverlässiger und ehrlicher Genosse bekannt ist, wird folgendes abgesprochen. Das MfS muß mit der o. g. Schülerin seiner Schule eine Aussprache zur Klärung eines Sachverhaltes führen. Dieses darf jedoch nicht in der Öffentlichkeit bekannt werden und daher soll er über den Klassenleiter die Schülerin zum o. g. Zeitpunkt zu sich bestellen, zur Klärung einiger offener Fragen bezüglich ihrer beruflichen Entwicklung. Durch den Direktor muß gewährleistet sein, daß die Sekretärin zu diesem Zeitpunkt nicht anwesend ist und kein Kollege das Direktorenzimmer betritt. Der o. g. Mitarbeiter wird durch den direkten Eingang von Flur der Schule das Direktorenzimmer betreten und schon während des Eintreffens der Beden, Ute anwesend sein. Durch den Gen. Hagen werden dann die beiden Genossen Peltz und Harnack vorgestellt, welche sich mit ihr über einige Fragen ihrer beruflichen Entwicklung unterhalten wollen. Danach verläßt der Direktor das Zimmer und gewährleistet, daß das Gespräch ungestört stattfinden kann.

Die Gen. Ltn. Peltz und Ofw. Harnack stellen sich bei der Beden, Ute als Mitarbeiter der Sicherheitsorgane der DDR vor und weisen sich mit ihrem DA aus. Der Schülerin wird erklärt, daß das MfS für die Sicherheit der DDR und den Schutz ihrer Bürger verantwortlich ist und wir uns auch für ihre Person verantwortlich fühlen. Es wird der Beden, Ute erklärt, daß durch bestimmte feindliche Organisationen der BRD ihr Name benutzt wird, um nachzuweisen, daß in der DDR die Menschenrechte verletzt werden. Das dem MfS bekannt ist, daß die Beden, Ute eine positive Entwicklung in der DDR genossen hat und eine klare Haltung bezieht wird ihr die Frage gestellt, ob sie bereit wäre, das MfS bei der Klärung dieses Sachverhaltes zu unterstützen. Es wird ihr gesagt,

7  
BSTU  
000041

daß wir diese Problematik jedoch nicht hier abklären können, sondern dieses an einem anderen sicheren Ort durchsprechen werden. Es wird danach der Beden, Ute die Frage gestellt, ob sie am Nachmittag Zeit dafür hätte. Beantwortet sie die Frage mit ja, wird ihr gesagt, daß sie sich zu um 15.00 Uhr zur Jugendherberge in A-Dorf begeben soll, wo wir ein Zimmer für ein weiteres Gespräch vorbereitet haben. Hat die Schülerin keine Zeit an dem Nachmittag wird mit ihr für die kommende Woche eine Zusammenkunft vereinbart.

Bei dem zweiten Gespräch mit der Beden, Ute werden dann entsprechend der Zielstellung folgende Fragen durchgesprochen:

- welche bisherige schulische und persönliche Entwicklung hat die Beden, Ute gehabt
- welche Pläne und Absichten hat sie im weiteren beruflichen Leben
- welche Kontakte und Verbindungen unterhält sie im Arbeits-, Wohn- und Freizeitbereich
- welche Verbindungen hat sie zu Verwandten innerhalb der DDR und zur in der BRD lebenden Mutter, welchen Charakter tragen diese Verbindungen
- welche Informationen sind ihr bekannt über bestimmte Aktivitäten der Mutter, um ihre Tochter und den Sohn in die BRD zu bekommen
- welche Haltung bezieht sie zu diesen Aktivitäten der Mutter.

Zum Abschluß des Gespräches wird der Beden, Ute dann eine Schweigeverpflichtung abgenommen und ein erneuter Termin festgelegt.

AG-Leiter

Peltz  
Lautnant

Mitarbeiter

Harnack  
Oberfeldwebel

A-Dorf

,25.11.80

Schweigeverpflichtung

Über das am heutigen Tage mit mir geführte Gespräch

werde ich zu keiner Person bzw. Institution sprechen

Ute Beden

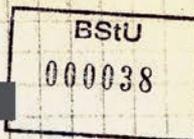
BSTU

000005

AX

Protokoll d. 30.12.1950

Bericht



Die Person **Ute Beden**, Schülerin der EOS-**A-Dorf** **JG. 1931** konnte sehr seit der 9. Klasse. Die **B.** ist in ihrer Klasse eine gute Schülerin und wird vom Kollektiv anerkannt u. geschätzt. Bis zur 10. Klasse war die **B.** innerhalb der Klasse aktiv in der D.S.F. tätig. Sie lebt im **B-Dorf** Kinderheim und wohnt während der Schulzeit im Internat der EOS. Soweit ich einschätzen kann ist sie kontaktfreudig, freimütlich u. hilfsbereit. Daher knüpft sie sehr schnell Kontakte zu anderen Schülern der EOS. Während ihrer Schulzeit an der EOS knüpfte sie bereits mehrere Freundschaften zu anderen Schülern, woraus ich schlußfolgern, daß sie einen guten Kontakt sucht. Über ihre weiteren persönlichen Pläne u. Absichten ist mir bekannt geworden, daß sie nach dem Ablegen des Abiturs ein Lehrerstudium aufnehmen will. Mir ist jedoch auch bekannt, daß die **B.** möglicherweise im Studium der Medizin aufnehmen will. Über Verbindungen u. Kontakte d. **B.** ins USA ist mir nichts bekannt.

Thomas

96

BStU  
000056

Dienst Einheit 110 Bad Döberitz

Datum 5.2.81

Sichtvermerke  
*[Signature]*

### Treffbericht

Kategorie/Deckname 117-Kandidatin „Monika“

Datum/Zeit <u>3.2.81</u>	Treffort <u>vorderstele Zimm</u>	Mitarbeiter	Teilnahme durch Vorgesetzten
<u>16<sup>00</sup> - 17<sup>30</sup> Uhr</u>	<u>in Bad Döberitz</u>	<u>Op. Harward</u>	
Nächster Treff	am <u>10.3.81</u>	Zeit <u>10<sup>00</sup> Uhr</u>	Treffort <u>Bad Döberitz</u>
Ausweichtreff	am	Zeit	Treffort

Berichte	Anzahl der Informationen zu																							Anzahl erfassungswürdiger Personen								
	Op. Vorgänge		OPK		Informationen aus Schwerpunkt- bereichen / Schwerpunkten	Rechtssicherung	Sicherheitsüberprüfung gegnerischem Angriff aus dem Operationsgebiet	Lage im Operationsgebiet	operativ bedeutsame Handlungen, Verhältnisse, Erscheinungen	feindlich-negative Personen	vorbereitend zu sichernde Personen	eigenem offensiven Wirken, vorbeugende Verhinderung	Aufklärung Kader/IM/GMS	Realisierung Ermittlungsauftrag	sonst. Lage	Stimmung/Reaktion der Bevölkerung	feindbegünstigende Bedingungen/Umstände	Erfassung DKK/SKK		PKK-DDR		PKK-West		SV VSH								
schriftlich	mündlich	Tonband	zum Sachverhalt	zum Persönlichkeitsbild mit Beweiskraft														Realisierung der Zielteilung	Erstfall	Ergänzung	Erstfall	Ergänzung	Erstfall	Ergänzung	Erstfall	Ergänzung	Erstfall	Ergänzung	Erstfall	Ergänzung	Erstfall	Ergänzung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
	1																							1								

#### Treffvorbereitung:

(z.B. Treff geplant / kurzfristig festgelegt, Kurzfassung des geplanten Treffablaufes, Schwerpunkte der Auftragserteilung, Instruierung, Erziehung und Befähigung)

- x Treff Kontaktgespräch wurde nach politischer Kontakt der op. MA zur 117-Kandidatin hergestellt und Termin vorgeschlagen
- x Befragung der Kandidatin, wo sollte wenn 1800 Foto und der Kontakt aufgenommen wurde
- x Befragung zur Lage an der KOS, insbesondere welche Probleme gibt es zum politisch interessierten in Polen
- x Befragung und Instruierung

110  
Berl 0054 an

Berl Oberam, d. 9.3.81

48

IX

BStU  
000061

bestätigt:  
Leiter der Kreisdienststelle  
i.v. 8/12  
Major

Vorschlag

Es wird vorgeschlagen, die 110-Kandidatin

- geb. um lin : [redacted] 1964 in Rostock
- wohnhaft : B-Dorf [redacted] NW: A-Dorf [redacted]
- Tätigkeit : Schülerin
- Arbeitsstelle : ZDS [redacted] A-Dorf
- Schulbildung : zur Zeit H. Klasse
- Famtdienst. : ledig
- pol. org. : FDJ; OSt

als 1175 zu verpflichten.

Bekanntwerden der Kandidatin

Die 110-Kandidatin wurde entsprechend einer Information der B46 - Rostock <sup>am 11. November 1980</sup> bekannt. Aus dieser Information geht hervor, daß der Name der 110-Kandidatin auf einem Flyerblatt stand, welches in Pechin auf der Nachfolge-Konferenz für europäische Sicherheit im November 1980 verteilt wurde; um gegen die sog. Länder zuzugewinnen und das Menschenrechte anzupropagieren.

A-Dorf

, dem 10.3.81

## Verpflichtung

Ich, **Ute Beden** geb. [REDACTED] 64 in Rostock wohnhaft in **B-Dorf**BStU  
000003

[REDACTED] verpflichtete mich freiwillig auf inoffizieller Basis mit dem MfS zusammenzuarbeiten. Ich werde über alle mir bekanntgewordenen kriminellen und staatsfeindlichen Handlungen sowie über Pläne und Absichten negativer Personengruppen dem mir bekannten, operativen Mitarbeiter des MfS unverzüglich in Kenntnis setzen.

Über diese Zusammenarbeit werde ich gegenüber jedermann strengstes Stillschweigen bewahren.

Zur Geheimhaltung der von mir erarbeiteten Informationen und zur Sicherheit meines eigenen Person wähle ich mir den Decknamen „Sternja“.

**Ute Beden**

*KD Jena*  
*NO Bad Oeserau*  
Dienststelle

**00142**

**Auskunftsbericht**  
(In Blockschrift oder mit Schreibmaschine ausfüllen - keine Abkürzungen verwenden)

**Streng geheim!**  
*119*

31.3.81  
Datum des Ausfüllens

BStU  
000137

Aufnahmejahr  
19.80

Reg.-Nr. **I/ 121/81**

---

IM-Art *1775* kontrolle 1982

Deckname *"Shenja" /* Datum der Werbung *10.3.81*

Pseudopersonalien (auch ehemalige)

geworben durch DE/Mitarbeiter *NO Bad Oeserau / Ulta Hornach*  
*+1 Thalheim*

**Personalien**

Name*)	<b>Beden</b>	Vornamen *)	<b>Ute</b>
Geburtsname		weitere Namen	
Geburtsdatum	<i>64</i>	Geburtsort/Kreis/Staat	<i>Rostock / Rostock / DDR</i>
Künstlernamen, Spitznamen usw.			
Geschlecht	<i>weiblich /</i>	religiöse Bindung	
Personenkennzahl	<i>6415</i>	Nr. des PA	

weitere Angaben zur Person lt. Personalausweis

Größe	Augenfarbe	besondere Kennzeichen
Staatsangehörigkeit	<i>DDR</i>	Nationalität <i>deutsch</i>
Familienstand	<i>ledig</i>	led./verh./getr. leb./gesch./verw./Ehegemeinschaft
Geburtsjahre der Kinder	<i>1984</i>	
soziale Herkunft/jetzige soziale Stellung <i>Arbeiter / Schüler / Stückentferner</i>		
Wohnanschriften**) (Ort, Straße, Haus-Nr., Zeitraum, auch bei Nebenwohnung)		

*NW* B-Dorf [redacted] *seit 1973*

*NW* A-Dorf [redacted] *seit 1978*

*NW* 8045 Dresden - [redacted], [redacted] *seit Sept. 82*  
6900 Jena, [redacted] *25.2.85 XV*

*12522*

\*) Der Klurname sowie die Vornamen sind nach erfolgter Auswertung durch das SR XII vom op. Mitarbeiter einzutragen. Der Rufname ist zu unterstreichen.  
\*\*) Die letzte Eintragung muß identisch sein mit der gegenwärtigen Wohnanschrift. Es sind höchstens die Wohnanschriften der letzten 10 Jahre zu erfassen.

Form I/217a 863 274 200.0

28.4.1982

65



### 5. IMS "Shenja", Reg.-Nr. I/121/81

Der IMS ist Schüler der EOS und wurde zur operativen Kontrolle in diesem Bereich am 10. 03. 1981 durch den Genossen Ultn. Harnack auf der Grundlage der politischen Überzeugung geworben.

#### Trefftätigkeit

09. 04. 1981	1 mündl. Bericht	KW
16. 04. 1981	1 schriftl. Bericht	Pkw
30. 04. 1981	1 schriftl. Bericht	Pkw
15. 09. 1981	1 schriftl. Bericht	KW
06. 10. 1981	1 mündl. Bericht	Pkw
13. 10. 1981	2 schriftl. Berichte	KW
19. 11. 1981	1 schriftl. Bericht	KW
08. 12. 1981	1 schriftl. Bericht	KW
15. 12. 1981	1 schriftl. Bericht	KW

1981 kam es in mehreren Fällen zu Treffverschiebungen, die infolge gesellschaftlicher Arbeiten des IMS an der EOS notwendig waren.

Der IMS meldete sich aber davor bzw. unmittelbar danach postalisch und schlug Ausweichvarianten vor.

Über die Gründe, warum 1982 noch kein Treff durchgeführt wurde, gibt die Aktendokumentation keine Auskunft.

Die Berichterstattung des IMS erfolgte entsprechend der Auftragserteilung.

*Menzel*  
Menzel  
Major

Bei Übernahme des MfS ist das unterschriebene F 6a mit dem ergänzten Auskunftsbericht bis 19.11.82 an die Abteilung XII.I. zu senden. Veränderungen sind mit F 5 zu melden. 21. Okt. 1982

Verw./BV Rostock  
Abt./KD Bad Doberan

15. Okt. 1982

BSU  
000089

Bad Doberan, den 28.09.1982

### Übergabemitteilung/Abverfügung

Betr.: IMS ~~XXXXXX~~ -Vorgang

bestehend aus Teil I Bd. I; Teil II Bd. I  
(Anzahl der Bände, Teile usw.)

Registriernummer Reg.Nr. I/121/81

Bezeichnung oder Deckname " Shenja "

a) wurde von NO Doberan Ullrich Harbeck  
(Abt./KD/Mitarbeiter)

an \_\_\_\_\_  
(Abt./KD/Mitarbeiter)

übergeben.  
Vorgang übernommen \_\_\_\_\_  
(Unterschrift des Mitarbeiters)

Bestätigt: \_\_\_\_\_ (Leiter der DE)

b) ist an Verw./BV BV Dresden

Abt./KD XX Mitarb. \_\_\_\_\_

zu übersenden. **Prüfung der Übernahme zur weiteren inoffiziellen Zusammenarbeit.**  
Rücksprache wegen Übernahme geführt

am \_\_\_\_\_ mit \_\_\_\_\_

i.v. Leuer  
Leiter der DE Becker, Major  
(Unterschrift)

Anlage: Teil I, 121 Auskunftsbericht wurde in Rostock angefordert.  
Teil II, 121

72

Bezirksverwaltung für  
 Staatssicherheit Dresden  
 Abteilung XX

Dresden, 01. 12. 1982  
 1/th/schn/ 5657/1982

BStU  
 000084

Bezirksverwaltung für  
 Staatssicherheit Rostock  
 KD Bad Doberan

Rostock	
Eing.	07 DEZ 1982
Tgb. Nr.	4049 <i>Sti</i>
Weiter an:	11 / 1

R o s t o c k

Übernahme des IMS "Shenja" Reg.-Nr.: I 121/81 der  
 KD Bad Doberan - Ihr Schreiben vom 28. 09. 1982

Der IMS wurde seitens des operativen Mitarbeiters zu zwei Treffterminen bestellt. Der IMS erschien zu beiden vereinbarten Treffs nicht.

Aus angeführten Grund erfolgt keine Übernahme des IMS.

Leiter der Abteilung

*A. Tzscheutschler*  
 Tzscheutschler  
 Oberstleutnant

76

A-Dorf, den 12.3.1983

Hallo Fräulein BedenBStU  
000088

In der Hoffnung, daß Sie dieser Brief erreicht, möchte ich mich im Auftrage von Shenja bei Ihnen einmal melden.

Nun haben Sie bereits ein halbes Jahr des Studiums bewältigt und ich denke doch, daß Sie sich recht gut eingelebt haben und den Anforderungen des Studiums gerecht werden.

Fräulein Beden, ich denke doch, daß Sie A-Dorf noch nicht vergessen haben und sich auch noch an Shenja erinnern können. Wie mir Shenja jedoch mitteilte haben Sie sich in Dresden bisher nicht gemeldet, obwohl Shenja zweimal versucht hat, zu Ihnen den Kontakt herzustellen.

Mit diesem Brief möchte ich Sie bitten, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Eventuell sind Sie ja auch noch mal in B-Dorf und könnten mich dann anrufen und wir sprechen persönlich. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, warte ich jedennfalls auf eine Antwort!

Mit den besten Grüßen  
aus A-Dorf

R. Harnack

Dresden, den 16.3.85  
 BSTU  
 000091

Hallo, nein, weite der Karmade.?

Ich erhielt heute Ihren Brief und war sehr erstaunt.

Natürlich habe ich **A-Dorf** nicht vergessen. Ich war auch schon einige Male in **A-Dorf** und **B-Dorf** so daß ich vor dem Sommer kaum kommen werde.

Ich sollte mich hier melden? Wann? Wo? Wie würde versucht, Kontakt zu mir aufzunehmen?

Angesprochen wurde ich nicht, ein Anruf war auch nicht an mich gerichtet. Ja, und die Post scheint nicht so zuverlässig zu sein. Auf jedem Fall sind schon einige Briefe abhandeln gekommen.

Was mir noch nie so sehr auffiel. Sollte nach **B-Dorf** geschrieben worden sein (was ich ja nicht annehme), so liegt die Post in irgendeinem Fach und modert.

Ich hoffe, daß sich das noch einstellt. Ich bin zwar nicht täglich, so doch oft von 18-23 Uhr unter 36377 zu erreichen.

Hoffentlich bereitet Ihnen meine schlechte gewordene Schrift keine Schwierigkeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Shenja

P.S. Auch wenn es nicht hierher gehört. Grüßen Sie  von mir. Wenn sie Lust und Zeit hat, möchte sie sich mal melden (sozusagen als Erfahrungsaustausch unter Kollegen).

KD Bad Doberan

Bad Doberan, den 21.3.83 <sup>80</sup>VermerkBSU  
000093

Durch die KD Bad Doberan wurde im Monat März 1983 der Kontakt zum IMS "Shenja" nach Dresden auf postalischem Wege hergestellt, um zu prüfen weshalb Sie nicht den Kontakt zum Mitarbeiter der BV Dresden herstellte, nachdem durch diesen zweimal dieser Versuch unternommen wurde.

Am 18.3.1983 erhielt der op. Mitarbeiter der KD Bad Doberan eine Antwort von dem IMS. Aus diesem Brief geht hervor, daß Sie von keiner Person ~~anzu~~ angesprochen bzw. angeschrieben wurde.

Der IMS teilt in diesem Brief eine Telefonnummer mit, unter der Sie in Dresden zu erreichen ist.

Es wird vorgeschlagen den IMS-Vorgang "Shenja" nochmals an die BV Dresden Abt. XX zu übersenden. Durch die Abt. XX der BV Dresden kann jetzt auch auf postalischem Wege der Kontakt zum IMS "Shenja" hergestellt werden.

Auf Grund des Antwortbriefes ist zu schlußfolgern, daß der IMS nach wievor an einer Zusammenarbeit mit dem MfS auf inoffizieller Basis interessiert ist.

Harnack, Ltn.

AGL: Peltz, Oltn.

Bezirksverwaltung für  
Staatssicherheit Dresden  
Abteilung XX

Dresden den, 28.09.1984  
tha/1/

89  
BSU  
000102

Abschlußbericht zur Zusammenarbeit mit dem IMS " Shenja " -  
Reg.-Nr: I 121/81

Zum IMS wurde am 24.11.1980 durch die KD Bad-Doberan der Kontakt hergestellt und am 10.03.1981 erfolgte die Verpflichtung zum IMS. Die Verpflichtung erfolgte auf der Basis der Überzeugung.

Nach Beendigung der Schulausbildung (12.Klassen) begann der IMS im September 1982 ein fünfjähriges Direktstudium an der Pädagogischen Hochschule Dresden in der Fachkombination Deutsch/Geschichte, welches der IMS aufgrund Hochschulwechsels ab 01.09.1984 unterbrach. Ab 01.09.1984 nimmt der IMS ein Studium an der F.-Schille- Universität- Jena in der Fachkombination Deutsch/Geschichte auf.

Es kann eingeschätzt werden das die bisherige Zusammenarbeit mit dem IMS gut war. Der IMS Berichtete sach- und personenbezogen und seine Berichte waren stets objektiv und auswertbar. Der IMS versuchte stets pünktlich und vorbereitet zu den Treffs zu Erscheinen und erledigte die ihm übertragenen Aufgaben mit viel Eigeninitiative.

Ab März 1984 trat bis Juli 1984 eine Treffunterbrechung aufgrund der Schwangerschaft des IMS ein. Die Schwangerschaft und das damit verbundene nachholen des Studienstoffes wirkte sich ebenfalls auf die Qualität der Berichterstattung aus, was aber objektiv begründet ist.

Der IMS ist ledig und hat ein Kind und will in Jena mit ihren zukünftigen Lebensgefährten zusammenleben. Über eine eventuelle Eheschließung gibt es seitens des IMS noch keine klaren Vorstellungen. Ihr Freund hat von der Zusammenarbeit mit dem MfS keine Kenntnis.

Der IMS wurde Instruiert, bei entsprechendem Interesse seitens der KD Jena, bei Beginn ihrer Tätigkeit an der F.-Schiller- Universität, mittels Deckname, Verbindung zu ihm aufgenommen wird.

In der Anlage übersenden wir Ihnen die IM- Akten Teil I und II zur Einsichtnahme.

Anlage

IM- Akten teil I. und II.

Leiter der Abteilung  
Tzscheutschler  
Oberstleutnant

Referatsleiter XX/1  
Nitzsche  
Major

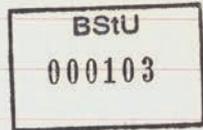
Sachbearbeiter  
Theinheim  
Ultn.

KD

20. 11. 84

90

Ret. Mui



## Vorschlag

Zur Übergabe des IMs "Mueja", Reg.-Nr.  
 1 121/81 an den HFIM "Friedrich Born",  
 Reg.-Nr. 1 989/83.

---

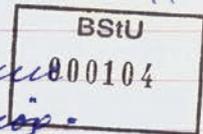
Das IM "Mueja" arbeitet seit 1981 auf der Grundlage ihrer politischen Überzeugung inhaltlich mit dem MfS zusammen. Gegenwärtig steht "Mueja" als am der PH Dresden begonnener Lehrstudium an der FSU Jena wegen vollstetigem Hausdurchsuchung des familiären Grundes fest. Aus diesem Anlaß erfolgte die Übergabe des IM-Vorganges an inwoc DE.

Anfang dieses Monats wurde "Mueja" kontaktiert. Während des Treffs wurde geprüft, ob das IM gewillt und in der Lage ist, die inhaltliche Zusammenarbeit - auch unter dem Gesichtspunkt eines baldigen Übergabe an den HFIM "Fr. Born" - fortzusetzen.

## Ergebnis:

"Mueja" erklärte eindeutig, daß sie

bereit ist, auch weiterhin und über  
 Vorbehalte im Rahmen ihrer Mög-  
 lichkeiten, das MFS inhaltlich zu  
 unterstützen.



Es kann eingeschätzt werden, dass der  
 IM in der Vergangenheit gute  
 inhaltliche Arbeit geleistet hat u.  
 über solides operatives Grundwis-  
 sen verfügt.

"Suenja" studiert zur Zeit im  
 Studienjahr in der Volkshochschule  
 von Genkische/ Dörsch.  
 Sie stellt damit eine Bereicherung  
 der inhaltlichen Basis für op.  
 Berücksichtigung im Bereich Stu-  
 denten dar.

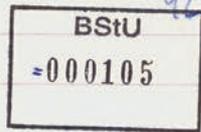
Der auf Seite 87 des Teil I der  
 IM-Akte genannte Lebenskennzeich-  
 nungs von ihrer inhaltlichen Tätig-  
 keit für das MFS.

Eine Überprüfung der Person ist  
 eingeleitet.

Aufgrund dieses Faktors gibt es  
 im familiären Bereich bezüglich  
 der Zusammenarbeit keine  
 einseitigen Momente, zu beach-  
 tenden Momente.

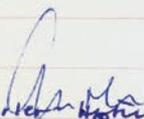
"Suenja" hat eine 5-jährige Tochter,  
 die von ihrem

Freiwillig bei Bedarf (z.B. Treffhaftigkeit) versorgt werden kann.



Momente, die die inoffizielle Arbeit beeinflussen, wurden wieder in subjektiven, noch in objektiven Bereich fiktional.

"Steuja" wurde die geplante Übergabe an den HFIM angekündigt. Ihre Bereitschaft liegt vor. Treffhaft wird "Zwischen" sein. Es wird vorgeschlagen, die Übergabe am 23. XI. 84 durchzuführen.

  
Ehrlich  
Ref.-Ltr.

Bera. Ltr.

bestätigt:

M. V. Rohlfs  
Schleitzer - DK  
Ltr. KD

Kreisdienststelle  
Referat Uni

Jena, 18.03.1985  
be-h

97  
BSTU  
000111

Einsatz- und Entwicklungskonzeption/Auftrags- und Verhaltensstruktur - IMS "Shenja"

1. Individuelle Einsatzrichtung/politisch-operative Perspektive

Die IMS "Shenja" ist im politisch-operativen Schwerpunktbereich Studenten - speziell Deutsch/Geschichte der FSU eingesetzt.

Entsprechend den Anforderungen im Sicherungsbereich und den Fähigkeiten der IMS ist folgende Einsatzrichtung vorgesehen :

1. Stimmung und Meinung zu aktuell-politischen Ereignissen, besonders unter Geschichtsstudenten.
2. Studentische Probleme im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß.
3. Die Klärung der Frage "Wer ist wer ?" innerhalb ihres Umgangs- und Bekanntenkreises, einschließlich der Fortführung des "Wer ist wer ?" - Arbeitsprozesses



4. Die Erarbeitung von operativ-bedeutsamen Informationen zur Lage und Personen aus ihrem Umgangs- und Bekanntenkreis, entsprechend ihrer Einsatzrichtung.

Das Ziel des Einsatzes besteht darin, konkrete und operativ-auswertbare Informationen

- zu operativ-interessanten Personen, insbesondere zu den o.g. Studenten
  - zur Lage im Studienjahr  
und
  - zum Erziehungs- und Ausbildungsprozeß, einschließlich der FDJ-Arbeit an der Sektion Geschichte
- zu erarbeiten.

2. Einschätzung der bisher erreichten politisch-operativen Arbeitsergebnisse/gegenwärtiger operativer Entwicklungsstand

Bei der IMS "Shenja" handelt es sich um eine junge Mitarbeiterin, die vor 6 Monaten durch unsere Dienst Einheit übernommen wurde.

Auf Grund ihrer positiven Einstellung zur Politik unserer Partei, besitzt sie eine feste Bindung zum MFS.  
Die ersten Arbeitsergebnisse, einschließlich ihre Mitarbeit bei

BSU  
000112 98

bei den Treffs, zeigten, daß sie fähig, willig und bereit ist, operativ-bedeutsame Informationen zu erarbeiten. Das zeigten aktuell-politische Informationen zur Lage und Personenhinweise wie [REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED].

Zur Übernahme und Durchführung von operativen Aufträgen steht die IMS, entsprechend ihren Möglichkeiten, vorbehaltlos gegenüber.

Sie besitzt innerhalb unseres Verantwortungsbereiches eine gute operative Perspektive.

Die Quelle ist in der Lage sich konspirativ zu verhalten.

Sie entspricht den Anforderungen der RL 1/79.

### 3. Aufgaben und Maßnahmen zur Verwirklichung der vorgesehenen Einsatzrichtung

- Regelmäßige Trefftätigkeit zwischen IMS und HFIM "Friedrich Born"
- Aktuelle Instruierung zu operativen Lageschwerpunkten
- Kontinuierliche Einschätzung operativ-interessanter Personen
- Regelmäßige Erarbeitung aktueller Informationen zu polit. Ereignissen und zur Lage im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß
- Operative Bewertung der Arbeitsergebnisse
  - o Überprüfung des IMS auf Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit
  - o politisch-operative und fachlich - tschekistische Erziehung und Befähigung
- Zur Treffdurchführung wird vorübergehend das Kontaktzimmer "Zwätzen" benutzt.  
Damit ist die Konspiration und Sicherheit des IMS gewährleistet.

Gera - ltu .

hd Jena  
Ref. III

Jena, den 28.11.1986

118

BSU  
000135

154/86

Bestätigung

Sachkonto : 6000  
 Kat./Deckname : I/ 1211 81  
 Reg. - Nr. : ins "Shenja"  
 Betrag : 197,-  
 (einhundertneunund-  
 neunzig)

Aus Anlaß der Beendigung der inoffiziellen Zusammenarbeit und in Anerkennung gezeigter Leistungen erhielt der IM "Shenja" eine Zuwendung in Form eines Präsentes.

*[Signature]*  
Enns-Majar  
Ref.-Ltr.

*[Signature]*  
Besa-Otto

*[Signature]*  
Schützler-Oberst  
Ltr.-Bf

Jena, den 05.01.1987

125

ESTU 000148
----------------

Erarb. : "F. Born"

Aktenvermerk für den IM "Shenja"

Mit dem IM "Shenja" konnte eine sehr erfolgreiche inoffizielle Zusammenarbeit geleistet werden. Die Arbeitsergebnisse trugen operativ-auswertbaren Charakter. Zuverlässigkeit, Standhaftigkeit, Ehrlichkeit und politische Klarheit zeichneten den IM aus.

Auf Grund der Eheschließung des IM "Shenja" mit einem Mitarbeiter des MfS wurde die inoffizielle Zusammenarbeit mit dem IM "Shenja" beendet.

Der IM wurde instruiert stets über die Zusammenarbeit, über die ihm bekannten Methoden, Arbeitsweisen, Informationsbedarf u.s.w., Stillschweigen zu wahren. Diesbezüglich erklärte der IM seine vorbehaltlose Bereitschaft. Es wurde dem IM dargelegt, daß er stets die Möglichkeit hat, Verstöße im Sinne unserer operativen Aufgabenstellung seinem Ehegatten mitzuteilen bzw. sich als Bürger an das MfS wenden kann.

Für die gute inoffizielle Zusammenarbeit wurde dem IM der Dank ausgesprochen und in Anerkennung seiner gezeigten Leistungen ein Präsent überreicht.

gez. : *F. Born*

MfS/BV/V BV Rostock Bad Doberan den 27.1.1983  
 Dienststeinheit KD Bad Doberan  
 Mitarbeiter Ultn. Harnack Reg.-Nr. BSIU  
000152

# Beschluß

über die Archivierung des ~~IM-Vorfalles~~ / IM-Vorganges<sup>1)</sup>

Kurze Begründung: Der IMS "Shenja" hat mit Wirkung vom 1.9.1982 ein Studium an der Hochschule "K.-F.-Wander" in Dresden aufgenommen und somit bestehen keine Möglichkeiten der op. Nutzung durch die KD Bad Doberan. Eine Übernahme durch die ~~KE~~ BV Dresden, Abt. XX erfolgte nicht, da der IMS nach erfolgter Kontaktaufnahme zweimal nicht zum Treff erschienen ist.

Bv Gera  
 KD Jena  
 Besa

Jena, 27.01.87

Durch die Heirat des Offz.-Heiters des IMs, Felde, Bernd, hat der IM für die op. Arbeit keine Perspektive mehr. Außerdem ist nach Beendigung des Lehrauftrages der Lehrgang nach Berlin vorgesehen.

Anzahl der Bände	Teil I	Bd. I	Anzahl der Seiten	<del>72</del> 128
	Teil II	Bd. I		<del>41</del> 135
	Teil III			

Der Vorgang ist abzulegen ~~gesperrt~~ nicht gesperrt

**Bemerkungen:**

Teil II kann nach Erdoberklärung revidiert werden.

bestätigt

19.01.87   
 Datum Unterschrift

02. 6. 87 XV

1) Nichtzutreffendes streichen

BStU  
000002

# II

Reg.-Nr. Rostock / I 121/81

nicht gesperrt

Beginn 7. 04. 81

Beendet 4. 6. 87 XII

Archiv-Nr. 687/87

Band-Nr. 1.

**NICHT GESPERRT**  
MfS / BV Gera  
XII / Archiv

*GLEIT*-Hofter (DA Pat.)  
Bestell-Nr. T 100/So  
VEB Organisations-Technik Eisenberg/Thür.  
V-10.25 M, G 8/1/78

Mehr als 200 Blatt Papier nicht überschreiten!

## Bericht

JX

A-Dorf

, 13. 10. 81

BStU

000028

Meines Wissens besuchen folgende Schülerinnen des  
 EOS A-Dorf die Junge Gemeinde in A-Dorf  
 bzw. die Kirche in Rodock.

Begonnen möchte ich mit [Name], Schülerin  
 des Klare 12c. O. ist Mitglied des Kirchenchores  
 in Rodock und besucht teilweise die Veranstaltungen  
 der jungen [Name] Gemeinde. Anfang des Schuljahres  
 wurde [Name] durch Dr. [Name] darüber informiert,  
 dass ihr Studienwunsch Lehrerin für Musik zu werden  
 durch die Schule mit der Begründung abgelehnt  
 wurde, dass sie den internationalen Stand-  
 punkt der Arbeiterklasse nicht vertritt. Indirekt  
 wurde durch Dr. [Name] angedeutet, dass ihr  
 Glaube bei der Weiterbildung eine gewisse  
 Rolle gespielt hat. In einem persönlichen Gespräch  
 mit [Name] wurde mir bekannt, dass sie auf  
 Grund von Widersprüchen im täglichen Leben  
 und ~~von Widersprüchen~~ <sup>im</sup> den Kontakt mit  
 Mitgliedern des Kirchenchores fühlt sie sich  
 mehr zu Personen kirchlichen Glaubens hinge-  
 zogen, da hier die zwischenmenschlichen Be-  
 ziehungen ihren Vorstellungen entsprechen. Zu den  
 Widersprüchen sagte sie als Beispiel die Lehrerin  
 Frau [Name], die im Staatsbürgerkundeunterricht  
 vom Sinn des Lebens und von der Moral  
 sprach und selbst einen Selbstmordversuch beging.

\* BStU  
000029

Sie wies darauf hin, daß einige Menschen genannt werden, um einen persönlichen Vorteil zu erlangen. Wort und Tat stimmen in diesem Fall nicht überein. Ich schätze [REDACTED] als eine sehr leistungsstarke, aufgeschlossene und etwas sensible Schülerin, die offen und ehrlich ihre Meinung zum Ausdruck bringt.

Weiterhin ist mir bekannt, daß die Schülerin, [REDACTED] (Kl. 11 [REDACTED]), gemeinsam mit ihrer Freundin [REDACTED] sowie mit einer, mir namentlich nicht bekannten, Schülerin die Veranstaltungen der Jungen Gemeinde in [REDACTED] A-Dorf besuchen. Bei diesen Mädchen handelt es sich um Neuzugänge aus dem Kreis Rostock Land. [REDACTED] ist in Rostock mitten Klein Wohnhaft und hat den Wunsch, Staatsanwältin oder Richterin zu werden. Mir wurde am 12. 10. bekannt wurde nimmt die [REDACTED] mit [REDACTED] gemeinsam an der am kommenden Freitag (16. 10.) stattfindenden Veranstaltung der Jungen Gemeinde teil und verspricht damit auf die Teilnahme am [REDACTED] Ferienaufstreifen der ehemaligen EOS Sanitz.

Shenja

BV Dresden  
XX/1 Thalheim

Dresden den, 7.6.83

48  
BStU  
000072

A b s c h r i f t

Einschätzung Dr. [REDACTED]

Nach eigenen Aussagen übernahm er erstmalig eine Seminargruppe zur Betreuung. Es ist ihm auch ohne große Schwierigkeiten zu glauben, da er sich wie ein Klassenleiter um die Seminargruppe bemüht.

Dieses geht aber über seinen Tätigkeitsbereich hinaus, was Antipathie der Studenten hervorruft. Er nimmt aber seine Aufgabe sehr genau. Trotzdem entsteht der Eindruck- oder vielleicht gerade deshalb, daß er über das "Glänzen seiner" Seminargruppe Karriere machen möchte. Er ist in Handlungsfragen zum Studium kompromißlos, kein bißchen tolerant, erkennt objektive Schwierigkeiten im Hochschulbetrieb nicht oder diskutiert dazu nicht " weil nicht sein darf, was nicht sein kann".

Für ihn gibt es keine Fragen, die nicht durch die Partei und ihre Haltung zu politischen Ereignissen zu beantworten wäre. Nur in der praktischen Tätigkeit kann es passieren, daß Dr. [REDACTED] theoretische Überzeugungen nicht emotional darzustellen weiß. Darunter leidet die Arbeit mit der Seminargruppe.

Er ist in der Seminargruppe als Sportler bekannt.

Die Einschätzungen der Seminargruppe zu seiner Person reichen von " eher gutes Auskommen mit ihm" bis " hauptsächlich er verschont uns mit seiner Anwesenheit ".

Für mich ist er ein mit gesundem Ehrgeiz ausgestatteter Mann. Er will Karriere machen über und mit unserer Seminargruppe. Seine Mitschreibewut bei Diskussionen und seine Personenliste der guten und schlechten Taten ist für mich nicht akzeptabel.

*Shenja*

F. d. R. d. A.

Shenja

BSTU  
000100

Nr: 89 65

Datum 04.12.1984

KD Jena  
Ref. Universität

## Bericht

Sichtvermerke

*[Handwritten signatures]*

Name Shenia

Datum/Zeit	Ort	durchgeführt durch	Teilnahme
23.11.1984 15.30-16.15	Zwätzen	Gen. Besa	F. Horn
Nächster Termin	am 13.12.1984	Zeit 14.00	Ort Zwätzen
Ersatztermin	am telefonisch	Zeit	Ort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	

Vorbereitung : Übergabetreff  
Reaktionen 9. Tagung des ZK der SED

### Treffverlauf

Der Treff diente der Übergabe der IM "Shenia" sowie ein erstes Kennenlernen. Es wurden Aufgaben und Ziele der operativen Zusammenarbeit, entsprechend der Aufgabenstellung, besprochen. Als Treffort wurde Zwätzen vereinbart. Legende : Arbeitszimmer des Direktorats für internationale Beziehungen.

Die Kontaktaufnahme erfolgt über meine Tel.Nr.: 8225521. Die Übernahme erfolgte ohne Vorkommnisse und mit der Bereitschaft der IM mit dem MfS zusammen zu arbeiten.

Die IM wurde über das ungesetzliche Verlassen der DDR mit spektakulären Mitteln und Methoden instruiert. ~~Vorkommnisse~~ Vorkommnisse dieser Art sind ihr nicht bekannt.

*Rückwärts besetzt*  
*Re.*



BStU  
000138

89

07.12.1985

Quelle : "Shenja"  
Erarb. : "F. Born"

Information zu [REDACTED]  
Theologie-Studentin der FSU-Jena, 4. Studienjahr

Die Quelle berichtete, daß ihr die [REDACTED] und der [REDACTED] erzählten, beide sind Theologie Studenten 3. und 2. Studienjahr - sie leben in einer Lebensgemeinschaft und wohnen in 6900 Jena, [REDACTED], daß die [REDACTED] absolut christlich eingestellt ist, dabei ~~phanatizisch~~ wirkt sie fast phanatistisch (zu beachten ist, daß diese Einschätzung Theologiestudenten geben!). Sie berichteten weiter, die [REDACTED] gehöre zum aktiven Kern einer Betgemeinschaft, die sich bei einem Ehepaar in der Wohnung, Stadt Jena, treffen. Die [REDACTED] versucht im 1. Studienjahr neue Mitglieder zu gewinnen. Die [REDACTED] vertrete die Meinung, daß man nur durch das Gebet und einhalten der Fastenzeiten in direktem Kontakt zu Gott treten kann.

[REDACTED] und [REDACTED] bezeichneten den starren Phanatismus der [REDACTED] als sehr gefährlich - gefährlich auch für den christlichen Glauben heute.

Die [REDACTED] wurde mit einer Abtissin aus dem Mittelalter verglichen.

[REDACTED], [REDACTED] und [REDACTED] lernte die Quelle während der ZV-Ausbildung 1985 kennen.

Bei zufälligen Treffs, an der Hochschule oder in der Stadt, grüßt man sich und spricht über allgemeine Dinge. Ein enger Kontakt besteht nicht.

Die weitere operative Bearbeitung dieses Sachverhaltes, ist nach Einschätzung der Quelle, überwiegend vom Zufall abhängig - wurde aber mit der Quelle durchgesprochen.

Um welches Ehepaar bzw. Treffort es sich bei der Betgemeinschaft handelt, konnte nicht ermittelt werden - es wird aber versucht.

gez. : *F. Born*

BStU  
000158

Nr. 29 106

ko Kua  
Zf. Kua

Datum 02.04.1986

Sichtvermerke  
Kui

### Bericht

*[Handwritten signature]*

Name „Stenja“ *[Handwritten]*

Datum/Zeit 24.03.1986 07:45 - 09:40	Ort „Turun“	durchgeführt durch „F. Boru“	Teilnahme -
Nächster Termin	am 15.04.1986	Zeit 07:00	Ort „Turun“
Ersatztermin	am Klappweise oder	Zeit P8F	Ort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

#### 1. Fortf. der „Wer ist wer?“-Einführung

##### Vorbereitung

- [Redacted]* (Theol.-Skid. 4 Stf.)  
Op. Kunt.: Betpewinschaft bei einer arbtk. Familie  
Ziel: Wo tritt sich die Betpewinschaft?  
Erbis einer Personeneinschätzung
- [Redacted]* (D19-Skid. 4 Stf.)  
Op. Kunt.: op. arb. Kontakte / L. südlich nach JM im Stf.  
Ziel: Umjanythreit / Freizeitbereich, (älteste) kirchli. Aktivitäten
- [Redacted]* (PIE.-Skid. 4 Stf.)  
Op. Kunt.: Löbeverbindung zu englischen Aspiranten der FSU-Jura  
Ziel: Zukunftsität der Verbindung

#### 2. Zukunftsität zu Erklärungskalkungen gegenüber dem 11. Perkit. d. SED.

##### Treffvorlauf

**Ergebnis** Das JH kam pünktliche zum vereinbarten Treff.  
Es wurde einen klar aufgeschlossenen und optimistischen Eindruck.  
„Stenja“ berichtet zur Lage im Studienjahr und zur „Wo ist wo?“-Einführung (zu *[Redacted]* wird *[Redacted]* keine neuen Hinweise).  
Zu direkter Berich des JH werden keine Probleme.  
Entscheid wurde der JH zur Fortf. d. „Wer ist wer?“-Einführung, zur Nachsicherheit und gleichzeitigkeit.  
Die Personeneinschätzung des JH erfolgt verhaltenlos.  
Das Treff erfolgte auch Besprechung der Übersprachen u. deren Ver-  
kennungswirk.

BStU  
000159

Ergebnis:

1. Realitäten über  
27. Parkitz der KPDR
2. Erwartungshaltungen ge-  
richtet über 11. Parkitz  
der SED  
(Beide Info. in die Freisatz-  
analyse einbezogen)
3. Info. zu [redacted]  
deutsch/engl.-Süd. FSU, 4. St.  
op. Kdr. i.  
op.-int. Verbindungen
4. Realitäten zur Antragstellung  
auf Kiste in die BRD  
der [redacted]  
DEUTSCH GEGESCHICHTE - Stiel.  
4. Stg.

2 Info Pkt. 13  
(analyt. Form.)  
Original f. im. Akte.

1 Info Pkt. 9  
Versandt BV Halle  
Abt. X<sup>2</sup> 111112  
lex. im - Akte

1 Info Pkt. 11  
- Anstalt D. f. HA  
- lex. im - Akte

(Kd) Julia nicht als  
iSE AB.)

Aufgabenstellung

1. Fortf. der "Wer ist wer?" Aufklärung
2. Realitäten über 11. Parkitz der SED

Bemerkungen

BStU  
000196

NH 49

133

KD Jena  
Ref. Uni

Datum 07. 11. 1986

Sichtvermerke

**Bericht**

Ref. Pen 18.11.

Ref. Uni. 18.11.

B

Name "Suenja" JMS

Datum/Zeit	Ort	durchgeführt durch	Teilnahme
06. 11. 1986 12.00 - 12.50	"Türke"	"F. Böhm"	-
Nächster Termin	am 08. 12. 1986	Zeit 08.00	Ort "Türke"
Ersatztermin	am KIP Berlin	Zeit	Ort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Vorbereitung

1. Klärung der Kontakttätigkeit
  - persönliches Gespräch (JM ist Mutter geworden!)
2. Vorbereitung des JM auf Beendigung der Zusammenarbeit

Trefferbericht

Der JM kam pünktlich zum vereinbarten Treff. Er machte einen außerordentlich optimistischen und aufgeschlossenen Eindruck.

- "Suenja" bricht ausschließlich über eigenen Proben.
- Am [ ] 1986 wurde die Tochter [ ] in Jena geboren.
- 2.2. nimmt der JM seinen Hochschuljob.

Ergebnis

Ab Januar 1987 wird er kein Praktikum an der PDS "DKO - Brotkondel" fortführen und im Sommer 1987 beenden. Er geht dann mit seinem Elternpaar nach Berlin.

Bei der Eröffnung zur Beendigung der Zusammenarbeit reagiert der JM nicht deprimiert ~~und~~ sehr überrascht. Lediglich zeigt er Verständnis für die Gründe (Elternpaar, HHS) und akzeptiert die Entscheidung.

BSU  
000197

Der Treff erfolgte ohne Vorwissen und unter Berücksichtigung der Konspiration.

Ergänzte Unterlagen sind erstellt worden. Der JH. umfasst z.Z. nicht den Studien teil, einen anderen sind die Grund des Praktikums die es sollte unter dem Studienrat nicht gelesen werden.

Zur Anerkennung wurde dem JH mitgeteilt, dass es sich um Präsens in Höhe von (ca.) 200,- Mark ausrichten können.

Aufgabenstellung

keine

→ Verabschiedung des JH in Form eines Protokoll

Bemerkungen

Da der Ehefrau des JH, OS Felde, Bernd, UA des MfS ist, das HFIM-System in Verbindung der 2. DB für BL 7193 aufgelöst wird, ist die Besetzung der ZA mit "Kleina" vorgesehen für die weitere geleistete Op. Arbeit ist vorgesehen. werden, der ein Präsens als Dank zu überreichen.

Denn Bestätigung wird gegeben.

Bera-Otto  
Ur

## Abkürzungen und Erläuterungen

**Abt.** – Abteilung; hier: selbständige Dienstseinheit im →MfS, Dienstseinheit in den →HA und den →BV des →MfS

**Abt. XX** – Abteilung für Abwehr in den Bereichen des sog. Überbaus (u. a. Staatsapparat, Justizorgane, Gesundheitswesen, Volksbildung, Leistungssport, Kunst, Kultur, Medien, Jugend, Hochschulen, Kirchen, Massenorganisationen) sowie zur Aufdeckung und Bekämpfung „politischer Untergrundtätigkeit“ (PUT) und „politisch-ideologischer Diversion“ (PiD)

**AGL** – hier: Arbeitsgruppe des Leiters; Dienstseinheit in →BV, die u. a. zuständig für Planung und Organisation der Mobilmachung war

**AIM** – archivierter IM-Vorgang; →IM

**AKG** – Auswertungs- und Kontrollgruppe; Dienstseinheit in →BV und →HA; zuständig für die analytische Aufbereitung der von anderen Abteilungen gewonnenen Informationen und für die Kontrolle der Umsetzung dienstlicher Bestimmungen

**BKG** – Bezirkskoordinierungsgruppe; Dienstseinheit in →BV; koordinierte das Vorgehen bei Ausreisearträgen und „Republikflucht“

**BV** – Bezirksverwaltung für Staatssicherheit

**DA** – hier: Dienstausweis

**DE** – Dienstseinheit; hier: Dienstseinheit im →MfS

**DSF** – Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft; Massenorganisation in der DDR

**DTSB** – Deutscher Turn- und Sportbund; Massenorganisation in der DDR

**DVP** – Deutsche Volkspolizei; offizielle Bezeichnung der Polizei in der DDR

**EEK** – Einsatz- und Entwicklungskonzeption; Festlegungen für den Einsatz des →IM

**EOS** – Erweiterte Oberschule; die zum Abitur führende höhere Schule in der DDR mit den Klassenstufen 9 bis 12 (ab 1981 nur noch Klassenstufen 11 und 12); in die EOS kam man nur durch eine Delegation (samt Genehmigung durch den Kreisschulrat) oder (in wenigen Ausnahmefällen) auf Antrag der Eltern; entscheidend für eine Zulassung waren, neben der schulischen Leistung und der sozialen Zugehörigkeit, vor allem die politische Einstellung und das politische Engagement

**FE** – hier: Freiheitsentzug

**FSU** – Friedrich-Schiller-Universität Jena

**FW** – hier: Feldwebel

**Gen.** – Genosse

**HA** – Hauptabteilung; hier: selbständige Dienstseinheit im →MfS

**HFIM** – Hauptamtlicher Führungs-IM; →IM, der hauptamtlich für das →MfS tätig war und unter Anleitung eines MfS-Mitarbeiters andere →IM führte

**HW** – Hauptwohnung

**IM** – Inoffizieller Mitarbeiter des →MfS (Spitzel)

**IM-V** – IM-Vorlauf (Erfassungsart (Akte) des MfS für einen →IM/K)

**IM/K** – IM-Kandidat; Person, die als →IM angeworben werden sollte und deshalb vom →MfS überprüft und auf mögliche Einsatzbereitschaft und -möglichkeiten hin getestet wurde (Sammlung von Informationen zum Kandidaten, Kontaktgespräche, evtl. schon erste Spitzelaufträge)

**IMS** – IM, der mit der Sicherung und Bespitzelung eines bestimmten Bereichs beauftragt war (IM-Kategorie seit 1968)

**IMV** – IM, der unmittelbar an der „Bearbeitung und Entlarvung im Verdacht der Feindtätigkeit stehender Personen“ mitarbeitete (IM-Kategorie von 1968 bis 1979)

**KD** – Kreisdienststelle des →MfS

**KW** – konspirative Wohnung; geheim gehaltene Wohnung bzw. Zimmer für die geheimdienstliche Tätigkeit des →MfS

**Ltn.** – Leutnant

**MfS** – Ministerium für Staatssicherheit

**NSA** – hier: nichtsozialistisches Ausland; gemeint sind alle Länder außerhalb des sowjetischen Einflussgebietes

**Ofw.** – Oberfeldwebel

**Olt.** – Oberleutnant

**OPK** – Operative Personenkontrolle; geheimer Vorgang des →MfS, zur Aufklärung und Überwachung von Personen

**OS** – Offiziersschüler

**OSL** – Oberstleutnant

**Ref.** – Referat; Teil einer Abteilung im →MfS und den →BV

**Reg. Nr.** – Registriernummer

**RL** – hier: Richtlinie; dienstliche Bestimmung im →MfS

**StGB** – Strafgesetzbuch der DDR; hier: StGB in der Fassung vom 25. März 1982

**StGB § 105** – Staatsfeindlicher Menschenhandel: Freiheitsstrafe nicht unter zwei Jahren, in besonders schweren Fällen lebenslängliche Freiheitsstrafe, Vorbereitung und Versuch sind strafbar

**StGB § 106** – Staatsfeindliche Hetze: Freiheitsstrafe von zwei bis zehn Jahren, Vorbereitung und Versuch sind strafbar

**StGB § 132** – Menschenhandel: Freiheitsstrafe von einem bis zu acht Jahren, Vorbereitung und Versuch sind strafbar

**StGB § 144** – Entführung von Kindern und Jugendlichen: Freiheitsstrafe von einem bis zu acht Jahren (bei Entführung ins Ausland), Vorbereitung und Versuch sind strafbar

**StGB § 249** – Beeinträchtigung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit durch asoziales Verhalten: staatliche Kontroll- und Erziehungsaufsicht, Haftstrafe, Verurteilung auf Bewährung oder Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren

**Ult.** – Unterleutnant

**V-Klasse** – Vorbereitungsstufe; bis 1981 die Klassenstufen 9 und 10 an der EOS

**WiW** – „Wer ist Wer“; Bezeichnung des →MfS für die Sammlung von Informationen über Personen

**ZK** – Zentralkomitee der SED; Führungsgremium der SED

## Zeitschiene

	Mutter von „Shenja“	„Shenja“
1938	In Hannover geboren	
1955–1958	Lehre als Speditionskauffrau in Rostock	
1959	Übersiedlung nach Hamburg ohne Genehmigung der Behörden der DDR	
1961	Nach einem Besuch bei ihrer Mutter in Rostock wird ihr die Rückreise verweigert, da sie als „Republikflüchtling“ registriert ist	
1964		In Rostock geboren
1971	Sie stellt einen Antrag auf legale Übersiedlung in die Bundesrepublik und protestiert gegen ihren Verbleib in der DDR, indem sie die Teilnahme an den dortigen Wahlen verweigert.	
1973	Das Kreisgericht Rostock verurteilt sie wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung zu zehn Monaten Haft. Die Strafe wird zunächst zur Bewährung ausgesetzt, da sie schwanger ist.	
1974	Haftverbüßung nach der Geburt ihres Sohnes. Das Erziehungsrecht für beide Kinder wird ihr entzogen.	Einweisung in ein Kinderheim durch das Referat Jugendhilfe des Ministeriums für Volksbildung. In der Folge werden Kontaktversuche der Familie zu ihr durch die Heimleitung unterbunden.
1975	Entlassung aus der DDR-Staatsbürgerschaft und Abschiebung in die Bundesrepublik Deutschland	
Ab 1976	Erfolgreiche Versuche, ihre zwei Kinder zu sich zu holen über einen Ex-Freund, den leiblichen Vater von „Shenja“ und einen Bekannten	
1977	Das MfS eröffnet über sie eine Akte zur „Operativen Personenkontrolle“ (OPK) wegen des Verdachts der geplanten Kindesentführung	Unter operativer Kontrolle des MfS (BV Rostock), um Kontakte der Mutter zu ihr zu verhindern
1979	Beendigung der OPK durch das MfS	
1980	Flugblattaktion mit Nennung von „Shenja“ als Person, die gegen den Willen der Mutter in der DDR festgehalten wird	Kontaktaufnahme des MfS mit „Shenja“ durch KD Bad Doberan (BV Rostock)
1981		Verpflichtungserklärung zur inoffiziellen (heimlichen) Zusammenarbeit mit dem MfS, BV Rostock (KD Bad Doberan)
1982–1984		Studium des Lehramtes für Deutsch und Geschichte in Dresden. Übergabe von „Shenja“ von der BV Rostock an die BV Dresden des MfS
1984		Übersiedlung nach Jena und Geburt ihres Kindes. Weiterführung des Studiums in Jena, Übergabe von „Shenja“ von der BV Dresden an KD Jena, Referat Uni
1986		Heirat mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter des MfS, Beendigung der inoffiziellen Zusammenarbeit durch das MfS



## Jugendliche Inoffizielle Mitarbeiter (IM)

IM „Shenja“

Auszug aus Stasi-Akten

### Arbeitsanregungen für die Einzel- und Partnerarbeit

Klären Sie zur Erschließung des Inhalts einzeln oder in Partnerarbeit die folgenden Aufgaben:

- 1) Warum nahm das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) Kontakt mit Ute auf (S. 8–10, S. 13)?
- 2) Welche Arten von Schreiben über Ute finden sich in der Stasi-Akte (S. 11, 12, S. 17)?
- 3) Wie alt war Ute, als sie die Verpflichtungserklärung für das MfS unterschrieb (S. 21)?
  - a. Welche Motive könnte sie für eine IM-Tätigkeit gehabt haben?
- 4) Welche erfundene Geschichte (Legende) entwickelte das MfS, um Ute die ersten Male zu treffen (S. 14, 15)?
- 5) Wo und wie wurde das erste Treffen von Ute mit dem MfS organisiert (S. 14)?
  - a. Beurteilen Sie das Verhalten des Schuldirektors.
- 6) Zu was verpflichtete sich „Shenja“ gegenüber dem MfS (S. 20)?
  - a. Halten Sie diese Aufgabenstellung für realistisch angesichts von „Shenjas“ Lebensumständen zum Zeitpunkt ihrer Verpflichtung?
- 7) Sehr häufig traf sich „Shenja“ nach ihrer Verpflichtung heimlich mit ihrem Führungsoffizier (S. 22). Stellen Sie Vermutungen an zum Grund der häufigen Treffen.
  - a. Überlegen Sie anhand Ihres eigenen Alltags, ob Ihnen so häufige Treffen unauffällig möglich wären bzw. welche Maßnahmen Sie dafür ergreifen müssten.
- 8) „Shenja“ erhielt von ihrem Führungsoffizier Aufträge, was sie für das MfS tun sollte. Fassen Sie in eigenen Worten zusammen, was „Shenja“ noch als Schülerin über ihr Umfeld berichtete (S. 38, 39).
  - a. Wie könnte der Auftrag des MfS zu diesen Beobachtungen geheißen haben?
  - b. Halten Sie einen solchen Auftrag für damals oder heute gerechtfertigt?
  - c. Vergleichen Sie den Bericht mit den Aufgaben in der Verpflichtungserklärung.
- 9) Eine der Aufgaben „Shenjas“ während ihres Studiums war, das MfS über „Stimmung und Meinung zu aktuellen politischen Ereignissen, besonders unter den Geschichtsstudenten“ zu informieren (S. 32, S. 44, 45).
  - a. Begründen Sie, weshalb das MfS hierfür eine Inoffizielle Mitarbeiterin einsetzte.
- 10) 1986 fand das letzte Treffen zwischen „Shenja“ und ihrem Führungsoffizier statt (S. 35, S. 46, 47).
  - a. Wie schilderte er ihre Reaktion auf die Entscheidung, die Zusammenarbeit mit ihr zu beenden?
  - b. Finden Sie die Entscheidung und „Shenjas“ Reaktion nachvollziehbar?

## Jugendliche Inoffizielle Mitarbeiter (IM)

IM „Shenja“

Auszug aus Stasi-Akten

### Arbeitsanregungen für die Gruppenarbeit

#### Gruppe 1

Besonders im Zusammenhang mit jugendlichen Inoffiziellen Mitarbeitern (IM) des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) stellt sich immer wieder die Frage, ob diese Mitarbeiter eher Täter oder eher Opfer waren. Erarbeiten Sie Argumente für beide Sichtweisen (eher Opfer/eher Täter). Beantworten Sie dazu folgende Fragen anhand der Dokumente:

- 1) Wie alt war Ute, als sie die Verpflichtungserklärung für das MfS unterschrieb (S. 21)?
- 2) Wo und wie wurde das erste Treffen von Ute mit dem MfS organisiert (S. 14)? Berücksichtigen Sie dabei insbesondere das Verhalten des Schuldirektors.
- 3) Beurteilen Sie, was „Shenja“ noch als Schülerin über ihr Umfeld berichtete (S. 38, 39) und die Dauer ihrer Zusammenarbeit mit dem MfS (S. 35, S. 46, 47), hinsichtlich der Fragestellung, ob sie eher Opfer oder Täterin war.

Präsentieren Sie ihre Argumente und diskutieren Sie diese anschließend im Plenum.

#### Gruppe 2

„Shenja“ war bei ihrer Anwerbung durch das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) Schülerin der 11. Klasse. Sie berichtete dem MfS über Mitschüler, Lehrer und über andere Studenten.

Lesen Sie „Shenjas“ Bericht über ihre Mitschülerin (S. 38, 39) und ihren Dozenten (S. 40) und die Einschätzung des MfS über ihre Tätigkeit (S. 30, S. 32, 33). Überlegen Sie, welche Gründe es für das MfS gegeben haben könnte, bereits Jugendliche zur Zusammenarbeit zu verpflichten.

Überlegen Sie, wie „Shenja“ heute über ihre damalige Verpflichtung denken könnte. Inszenieren Sie dafür ein fiktives Interview und schlüpfen Sie in unterschiedliche Rollen: Ein Journalist befragt „Shenja“, die an der Anwerbung beteiligten MfS-Mitarbeiter und eine der Personen, über die „Shenja“ berichtete, nach den Motiven und Gefühlen zur IM-Tätigkeit.

#### Gruppe 3

Grundsätzlich dürfen Namen, Wohnorte und Geburtsdaten von Stasi-Mitarbeitern, die in den Stasi-Unterlagen genannt werden, lesbar gelassen werden – es sei denn, sie waren der Stasi nur als Minderjährige verpflichtet. Gemäß dieses Gesetzes hätten wir „Ute Beden“ nicht umbenennen müssen.

Überlegen Sie Gründe, weshalb wir uns entschieden haben, ihre Identität nicht preiszugeben.

Lesen Sie dazu, weshalb das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) Kontakt mit Ute aufnahm (S. 8–10, S. 13) und wie alt Ute damals war.

#### **Gruppe 4**

Das Stasi-Unterlagen-Gesetz legt fest, dass nur von Stasi-Maßnahmen Betroffene und Verfolgte lesen dürfen, was die Stasi über sie geschrieben und gegen sie geplant oder getan hat. „Shenja“ darf demnach nicht lesen, wie die Stasi auf sie aufmerksam geworden war, was aus ihren IM-Berichten wurde und was für Konsequenzen ihr Handeln hatte. Wie beurteilen Sie diese Regelung?

Beantworten Sie dazu die folgenden Fragen und lesen Sie die Dokumente.

- 1) Wie alt war Ute, als sie die Verpflichtungserklärung für das MfS unterschrieb, und wie war ihre persönliche Lebenssituation (S. 11–14)?
- 2) Wie endete die Zusammenarbeit (S. 34)?

Finden Sie Argumente, die für und gegen die Ungleichbehandlung sprechen und drücken Sie Ihre Meinung in Form einer „Bundestagsrede“ zu einer fiktiven Reform des Stasi-Unterlagen-Gesetzes aus.

## Impressum

### Herausgeber

Bundesarchiv  
Stasi-Unterlagen-Archiv  
Bildungsteam  
10106 Berlin  
E-Mail: [bildung.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de](mailto:bildung.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de)

### Stand

Berlin 2022

### Layout

Pralle Sonne Mediendesign,  
Berlin

### Umschlagfoto

BArch, MfS, ZAIG-FO-1306, Bild 0015  
Feierlicher Auftritt von Schülerinnen und Schülern in FDJ- und Pionieruniformen

### Redaktion

Bettina Altendorf, Axel Janowitz, Gudrun Krauß, Hans-Peter-Löhn

Nachdruck und andere Formen der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Bundesarchivs/Stasi-Unterlagen-Archivs. Frei für die Nutzung durch öffentliche Träger im Bereich historisch-politischer Bildung.

Dieses Heft ist ein Bildungsangebot des Bundesarchivs/Stasi-Unterlagen-Archivs. Es wird kostenlos abgegeben und ist nicht für den Verkauf bestimmt. Weitere Informationen unter [www.stasi-unterlagen-archiv.de/bildung](http://www.stasi-unterlagen-archiv.de/bildung).

Bitte zitieren Sie diese Publikation wie folgt:  
Bundesarchiv/Stasi-Unterlagen-Archiv (Hg): Jugendliche  
Inoffizielle Mitarbeiter (IM). IM „Shenja“. Auszug aus Stasi-Akten.  
Redaktion: Bettina Altendorf, Axel Janowitz, Gudrun Krauß,  
Hans-Peter Löhn

Berlin 2022



[www.stasi-unterlagen-archiv.de/bildung](http://www.stasi-unterlagen-archiv.de/bildung)

